

Vorlage		Vorlage-Nr: BA 4/0148/WP18
Federführende Dienststelle: B 4 - Bezirksamt Aachen-Kornelimünster/Walheim		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 17.06.2024
		Verfasser/in:
Genehmigung der Niederschrift zur Sitzung vom 22.05.2024 (öffentlicher Teil)		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
03.07.2024	Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster / Walheim	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim genehmigt die Niederschrift zur Sitzung vom 22.05.2024 (öffentlicher Teil).

Anlage/n:

Niederschrift zur Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim vom 22.05.2024
(öffentlicher Teil)

N i e d e r s c h r i f t

Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster / Walheim

21. Juni 2024

Sitzungstermin:	Mittwoch, 22.05.2024
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	20:00 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal des Bezirksamtes, Bezirksamt Kornelimünster-Walheim

Anwesende:

Ratsherr Jakob von Thenen

Herr Ladislaus Hoffner

Frau Silke A. Bastian

Bis 18:50 Uhr

Herr Bernd Gerdom

Herr Herbert Gilles

Herr Hans Peter Jumpers

Herr Bernd Krott

Ratsherr Henning Nießen

Frau Ute Nußbaum

Frau Gretel Opitz

Abwesende:

Herr Reinhard Plum	entschuldigt
Frau Eleonore Keller	entschuldigt
Herr Bernd Vecqueray	entschuldigt

von der Verwaltung:

Frau Bauer	Fachbereich Mobilität und Verkehr
Herr Billen-Föcking	Fachbereich Mobilität und Verkehr
Frau Dr. Bongartz	Volkshochschule
Frau Buchkremer	Fachbereich Klima und Umwelt
Herr Hamblock	Fachbereich Mobilität und Verkehr
Frau König	Gebäudemanagement
Frau Kubbilun	Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung
Frau Laufenberg	Fachbereich Klima und Umwelt
Herr Schavan	Gebäudemanagement
Frau Stühlen	Bezirksamt Aachen-Kornelimünster/Walheim
Herr Vonhoegen	Volkshochschule

als Schriftführer:

Herr Thomas	Bezirksamt Aachen-Kornelimünster/Walheim
-------------	--

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

- 3 **Genehmigung der Niederschrift zur Sitzung vom 20.03.2024 (öffentlicher Teil):
Vorlage: BA 4/0144/WP18**

- 4 **Sachstandsbericht Spielplätze Raerener Straße und Holunderweg in Aachen -
Lichtenbusch - Ratsantrag der Grün-Rote Koalition im Rat der Stadt Nr. 425/18 vom
05.03.2024 "Spielplätze in Lichtenbusch ertüchtigen"
Vorlage: FB 36/0382/WP18**

- 5 **Beratungsvorlage für einen Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW, hier: Stelenstandort im
Rahmen des Projektes „Wege gegen das Vergessen“
Vorlage: E 42/0114/WP18**

- 6 **Sanierung der Kalköfen im Bezirk Kornelimünster/Walheim
Tagesordnungsantrag der Fraktionen von Grünen und SPD vom 18.01.2024
Vorlage: BA 4/0143/WP18**

- 7 **Verkehrsberuhigung Oberforstbacher Straße
Vorlage: Fb 68/0004/WP18**

- 8 **Neugestaltung Sitzbereich Kornelimünster "Am Bahnhof" hier; Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen - Kornelimünster / Walheim vom 20.10.2022**
Vorlage: FB 36/0378/WP18
- 9 **Vergabe der bezirklichen Mittel 2024**
- 10 **Vergabe der Verfügungsmittel 2024**
- 11 **Straßenbeleuchtungsanlagen - Prioritätenliste 2024**
Vorlage: FB 61/0903/WP18
- 12 **Zeitweise Beleuchtung des Vennbahnwegs zwischen Brand und Kornelimünster**
Antrag der Fraktion der Grünen Aachen-Brand vom 06.03.2020
Antrag der Fraktion der Grünen Aachen-Kornelimünster/ Walheim vom 16.11.2020
Vorlage: Fb 68/0005/WP18
- 13 **Behandlung von Anträgen**
- 14 **Behandlung von Anfragen**
- 15 **Mitteilungen der Verwaltung**

- 16 **Romerich – DrempeI (Berichterstattung)**
Antrag der CDU-Bezirksfraktion Aachen-Kornelimünster / Walheim vom 04.09.2022
Vorlage: FB 61/0869/WP18
- 17 **Informationspolitik zu den im Stadtbezirk vorgesehenen Straßenbauarbeiten**
Tagesordnungsantrag der SPD-Fraktion vom 06.05.2024
Vorlage: BA 4/0146/WP18
- 18 **Neugestaltung des Dorfplatzes in Friesenrath**
Tagesordnungsantrag der SPD-Fraktion vom 06.05.2024
Vorlage: BA 4/0147/WP18

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der nichtöffentlichen Sitzung:**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift zur Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim vom 20.03.2024 (nichtöffentlicher Teil):**
Vorlage: BA 4/0145/WP18
- 3 **Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr von Thenen eröffnet pünktlich um 17:00 Uhr die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim. Er teilt zuerst mit, dass Frau Keller sowie Herr Plum und Herr Vecqueray heute entschuldigt nicht anwesend sind. Danach fragt er, ob hinsichtlich der vorgelegten Tagesordnung Änderungswünsche vorliegen. Da dies nicht der Fall ist, schlägt der Bezirksbürgermeister vor, nach dem TOP 12 die TOPe 16 – 18 vorzuziehen.

Diesem Vorschlag wird einstimmig ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen entsprochen.

Er ruft sodann TOP 2 auf.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Herr von Thenen begrüßt nochmals die erschienenen Einwohner*innen und erläutert zunächst die Regularien für die Fragestunde und fragt, ob jemand eine Frage stellen möchte.

Herr Dr. K., wohnhaft in Walheim, weist darauf hin, dass er im letzten Jahr bei der Sitzung des Bürgerforums am 17.10.2023 den Antrag gestellt hat, den Standort der Stele im Rahmen des Projektes „Wege gegen das Vergessen“ (Gedenktafel Nr. 40) von der Kinkebahn, Aachen-Sief, in das Umfeld der Kapelle am Totleger, Gemeindegebiet von Raeren, Ortsteil Eynatten, Belgien, zu verlegen.

Herr Dr. K. stellt eine Frage an die Verwaltung, ob sein Vorschlag inzwischen mit der Gemeinde Raeren, hier insbesondere mit dem Bürgermeister Jérôme Franssen, in der Zwischenzeit besprochen wurde.

Frau Stühlen antwortet, dass die Aufstellung der Stele von Verwaltungsseite ausschließlich von der Volkshochschule und von Seiten der politischen Entscheidung ausschließlich vom Bürgerforum beraten und entschieden wurde.

Weder die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim noch das Bezirksamt wurde in die Entscheidungsfindung eingebunden, so ergänzend der Bezirksbürgermeister.

Frau Dr. Bongartz, heute anwesende Vertreterin der Volkshochschule, erklärt, dass seitens der VHS bisher keine Kontaktaufnahme mit der Gemeinde Raeren erfolgt ist, da man erst die heutige Sitzung der Bezirksvertretung abwarten wollte. Weitere Erklärungen hierzu werden im TOP 5 folgen.

Da keine weiteren Fragen seitens der erschienenen Einwohner*innen gestellt werden, ruft Herr von Thenen den TOP 3 auf.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift zur Sitzung vom 20.03.2024 (öffentlicher Teil):

Vorlage: BA 4/0144/WP18

Der Bezirksbürgermeister fragt, ob hierzu Wortmeldungen gewünscht sind.

Herrn Gilles ist aufgefallen, dass in der Anwesenheitsliste Frau Keller erwähnt wurde, obwohl sie an der Sitzung nicht teilgenommen hat. Frau Stühlen sagt die Änderung zu.

Da keine weiteren Einwände erhoben werden, stellt Herr von Thenen die Niederschrift zur Abstimmung.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim genehmigt bei zwei Enthaltungen einstimmig die Niederschrift zur Sitzung vom 20.03.2024 (öffentlicher Teil).

**zu 4 Sachstandsbericht Spielplätze Raerener Straße und Holunderweg in Aachen -
Lichtenbusch - Ratsantrag der Grün-Rote Koalition im Rat der Stadt Nr. 425/18 vom
05.03.2024 "Spielplätze in Lichtenbusch ertüchtigen"**

Vorlage: FB 36/0382/WP18

Herr von Thenen begrüßt hierzu die stellvertretende Leiterin des Fachbereichs Klima und Umwelt Frau Buchkremer, sowie Frau Laufenberg, Mitarbeiterin im Team Grünplanung und -bau.

Herr Krott erklärt die grundsätzliche Zufriedenheit mit den beiden Spielplätzen Raerener Straße (Aufwertung) und Holunderweg (Neuanlage). Gleichwohl legt er Wert auf die Feststellung, dass bei beiden Spielplätzen nach starken Regenfällen massive Probleme mit dem nur unzureichend ablaufenden Wasser bestehen. Er erwähnt die am kommenden Freitag stattfindende Bürgerinformation zu dieser Problematik. Ihm ist bewusst, dass sinnvolle Maßnahmen Zeit brauchen. Nichtsdestotrotz betont er noch einmal mit Nachdruck die Hauptforderung, dass bei der von ihm so bezeichneten „Matschstrecke“ sehr zeitnah eine Zwischenlösung erfolgen muss.

Herr von Thenen erläutert hierzu von seiner Seite aus, dass sich die Anwohner*innen der naheliegenden Siedlung vor der letzten Kommunalwahl an die Mitglieder der Bezirksvertretung gewandt hatten. Alle betroffenen gewählten Mandatsträger*innen, sowohl im Stadtrat wie auch in der Bezirksvertretung, haben seinerzeit erklärt, sich intensiv um die Lösung dieses Problems zu kümmern. Diese Versprechen sind nicht abgegeben worden, um sie dann nach der Wahl zu brechen.

Da die Beschlüsse der Bezirksvertretung in dieser Angelegenheit in der Vergangenheit nicht den Erfolg gezeigt hatten, der von hier erwartet wurde, liegt nunmehr ein Ratsantrag der Fraktionen von SPD und Grünen vom 05.03.2024 vor, die Spielplätze in Lichtenbusch zu ertüchtigen.

Frau Nußbaum erklärt hierzu ergänzend, dass sie immer wieder von unmittelbar betroffenen Eltern, meistens per Email, auf den nicht länger hinnehmbaren Zustand der beiden Spielplätze hingewiesen wird. Die Emails sind häufig mit aussagekräftigen Fotos versehen.

Sie erklärt im Namen der CDU-Fraktion, dass dieses Problem vorrangig angefasst werden muss. Weiterhin möchte sie seitens der Verwaltung darüber informiert werden, wie weiter vorgegangen wird, um zum einen eine kurzfristige Notlösung zu erzielen und zum anderen wie zukünftig dauerhaft eine Lösung für die Grundproblematik erreicht werden kann.

Frau Buchkremer bestätigt, dass entsprechende Gelder im Haushalt eingestellt worden sind. Sie weist in diesem Zusammenhang auf den Umstand hin, dass zum damaligen Zeitpunkt das gesamtstädtische Spielplatzkonzept kurz vor dem Abschluss stand und es erschwerend dazu kam, dass die Personalausstattung nicht ausreichend war. Die Umsetzung einer sowohl barrierefreien wie auch trockenen Umsetzung der Wegeführung soll jetzt relativ zügig realisiert werden. Deshalb wurde auch kurzfristig eine Bürgerinformation am kommenden Wochenende anberaumt. Dann soll die Ausbauplanung erstellt werden, diese dann noch vor der Sommerpause hier in der Bezirksvertretung vorgestellt werden wird. Danach soll die Ausschreibung erfolgen. Der Aachener Stadtbetrieb hat die letzten Jahre immer mal wieder Schotter aufgebracht, um den Weg zu verfestigen.

Die aktuelle Situation des nur unzureichend abfließenden Regenwassers ist seit dem Herbst 2023 entstanden und ist in der Hauptsache dem Klimawandel geschuldet. Die gesamtstädtischen Spiel- und Grünplanungen verzögern sich, da viele Arbeiten nur bei trockenen Flächen durchgeführt werden können. Das Ziel sollte es sein, den Weg zwischen dem Neubaugebiet und dem Spielplatz so herzurichten, dass dann eine fußläufige Verbindung aus dem Neubaugebiet hin zur Raerener Straße möglich sein wird.

Was die Umsetzung aus dem Spielplatzkonzept angeht, liegt der Spielplatz an der Raerener Straße etwa im Mittelfeld der Prioritätenliste von insgesamt 320 Spielplätzen auf dem gesamten Stadtgebiet.

Sicherlich wird zukünftig eine neue Gesamtplanung notwendig sein. Das wird aber noch eine längere Zeit dauern. Ein neuer Bebauungsplan für den 3. Bauabschnitt wird noch aufgestellt.

FB 36 rechnet hier mit einer Ausgleichszahlung des Generalinvestors, die dann für die Aufwertung des Spielplatzes zur Verfügung stehen könnte.

Frau Nußbaum fordert Frau Buchkremer nachdrücklich auf, den Fokus auf die möglichst kurzfristige Trockenlegung der Spielplatzgelände zu legen, ohne dass es hier noch zu längeren Wartezeiten von ein bis zwei Jahren kommen wird.

Frau Buchkremer weist darauf hin, dass sowohl für den Spielplatz an der Raerener Straße wie auch am Holunderweg hinsichtlich des Regenwassers ein absolutes Verbot des Anschlusses an das städtische Kanalnetz besteht, was unbedingt zu beachten ist.

Frau Buchkremer erläutert hierzu, dass der Spielplatz am Holunderweg mit Rückhalteraum und Drainage geplant und gebaut wurde. Da diese Maßnahmen nicht ausreichend waren, wurde jetzt eine Sondergenehmigung erteilt, um dennoch einen Anschluss an die kommunale Wasserentsorgung herzustellen. Der Auftrag hierzu wurde bereits vor einem Jahr erteilt, hier muss noch ein Teil Pflaster aufgenommen werden, damit dieser Anschluss auch tatsächlich erfolgen kann. Zum Spielplatz an der Raerener Straße erläutert Frau Buchkremer, dass die Einbringung einer Drainage und dem Anschluss an das Kanalnetz für eine ausschließliche Rasenfläche nicht genehmigungsfähig ist.

Wenn die Richtung des Weges feststeht, kann ein Entwurf erfolgen. Gedanken hierzu wurden natürlich schon gemacht. Es kann zum Beispiel eine geringe Höherlegung des Weges erfolgen, der dann gepflastert und barrierefrei sein wird. Eine andere Überlegung ist es, den Weg über Stege zu führen, was natürlich sehr aufwändig und auch teuer wäre.

Herr Krott merkt an, dass die Situation an der Raerener Straße bereits ausführlich besprochen wurde und aufgrund des neuen Bebauungsplanes 994 werden demnächst vermutlich weitere Gelder durch Ausgleichszahlungen zur Verfügung stehen. Namens seiner Fraktion vertritt er die Auffassung, dass diese Gelder keinesfalls zum Bau eines weiteren Spielplatzes genutzt werden sollten, sondern zur Ertüchtigung bereits bestehender Plätze, auch und insbesondere für den Platz an der Raerener Straße. Zum Holunderweg fragt Herr Krott Frau Buchkremer, ob man in etwa sagen kann, wann hier endlich etwas passiert.

Sie verweist hier auf das regenreiche Frühjahr, das sämtliche Planungen durcheinandergebracht hat. Sie hofft auf einen trockenen Sommer, kann aber keine verbindliche Zeitangabe abgeben.

Herr Nießen bedankt sich bei Frau Buchkremer, insbesondere für die vorletzten Ausführungen. Er appelliert an die Mitglieder der Bezirksvertretung, von in seinen Augen unrealistischen Forderungen Abstand zu nehmen. In mittelbarer Nähe hat er als Geoökologe Probebohrungen zum Zwecke der Bodenbestimmung durchgeführt. In diesem Bereich gibt es vornehmlich Lehmböden, die naturgemäß zu Staunässe führen. Aus wissenschaftlicher Sicht macht es für ihn keinen Sinn, von der Verwaltung einen Zustand zu fordern, der auf Grund der örtlichen Gegebenheiten nicht möglich ist. Er fragt, ob die Möglichkeit der Realisierung einer Überleitung hinter die Kesselstraße in das Gebiet zwischen Baumgartsweg und der Raerener Straße in Aachen-Sief besteht. Hier wäre nach seiner Auffassung zum Beispiel ein Tümpel möglich, in dem das Wasser ohne Belastung der Kanalisation aufgefangen werden könnte.

Diese Möglichkeit wurde laut Frau Buchkremer seitens Umweltamtes bisher nicht geprüft.

Da keine weiteren Wortmeldungen seitens der Mitglieder der Bezirksvertretung mehr gewünscht werden, bedankt sich Herr von Thenen bei Frau Buchkremer und Frau Laufenberg und ruft den Beschlussvorschlag auf. .

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim beschließt einstimmig wie folgt:

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Sie empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, die Verwaltung damit zu beauftragen, nach Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger eine Ausführungsplanung zu erstellen.

Die konkret geplanten, baulichen Maßnahmen auf dem Spielplatz Raerener Straße sind der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster / Walheim erneut zur Beschlussfassung vorzulegen.

zu 5 Beratungsvorlage für einen Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW, hier: Stelenstandort im Rahmen des Projektes „Wege gegen das Vergessen“

Vorlage: E 42/0114/WP18

Herr von Thenen begrüßt hierzu Frau Dr. Bongartz und Herrn Vonhoegen von der Volkshochschule. Der Bezirksbürgermeister erläutert zunächst aus dem politischen Bereich, dass ein Bürgerantrag von Herrn Dr. K. gemäß § 24 GO NRW gestellt worden ist. Er möchte, dass der Standort der bereits aufgestellten Erinnerungsstele Nr. 40, aktuell noch aufgestellt an der Straßenkreuzung Raerener Straße/Kinkebahn, verlegt wird an die Straßenkreuzung Straße Totleger/Raerener Straße, in der Nähe der sogenannten „Banneux“-Kapelle, gelegen in Raeren, Ortsteil Eynatten, Belgien. Dieser Bürgerantrag wurde seinerzeit von dem Petenten an die hiesige Bezirksvertretung gerichtet.

B 4/26/WP18

Ausdruck vom: 21.06.2024

Seite: 10/36

Der Bürgerantrag wurde aber nicht beraten, sondern durch Beschluss vom 21.06.2023 an das zuständige Bürgerforum weitergeleitet. Dort wurde in der Sitzung am 17.10.2023 darüber diskutiert. Hier wurde dann beschlossen, dass die Bezirksvertretung Kornelimünster/Walheim die Frage der Verlegung behandeln soll.

Herr von Thenen nimmt Bezug auf die bei TOP 2 von Herrn Dr. K. gestellte Frage, ob die Verwaltung in der Zwischenzeit Kontakt zur Gemeinde Raeren aufgenommen hat. Frau Dr. Bongartz hat dies bezüglich verneint.

In der Zwischenzeit hat Herr Dr. K. den Bürgermeister der Gemeinde Raeren Herrn Jérôme Franssen in einem informellen Gespräch über seinen Bürgerantrag unterrichtet. Der Bürgermeister hat eine Zustimmung der Gemeinde zur möglichen Aufstellung der Stele in der Nähe der „Banneux“-Kapelle in Aussicht gestellt.

Frau Dr. Bongartz erläutert, dass sie kurzfristig als Vertreterin der heute verhinderten Direktorin der Volkshochschule, Frau Dr. Blüggel, anwesend ist. Leider hat es im Entscheidungsprozess über den Standort der Stele keinerlei Abstimmung der Volkshochschule weder mit der Bezirksvertretung noch mit dem Bezirksamt Aachen-Kornelimünster/Walheim stattgefunden. Sie bedauert dies. Es gab sicherlich gute Gründe für den aktuellen Standort. Gleichwohl kann sie die Argumente, die für eine Versetzung der Stele genannt wurden, nachvollziehen. Sie betont ausdrücklich, dass ein entsprechender Beschluss der Bezirksvertretung für die Volkshochschule bindend ist.

Herr Hoffner erinnert an eine intensive Diskussion zu der Frage des Standortes der Stele. Nach seiner Erinnerung haben sich alle Parteien für eine Verlegung des Stelenstandortes ausgesprochen. Leider bleibt festzustellen, dass am aktuellen Standort, bedingt durch die Lage, keinerlei soziale Kontrolle möglich ist. So wird das Transformatoren-Häuschen der STAWAG nahezu regelmäßig mit mehr als fragwürdigen Graffitis verunstaltet. Unmittelbar neben der Säule werden in gleicher Regelmäßigkeit gelbe Säcke mit Verpackungsmüll platziert. Herr Hoffner empfindet den aktuellen Standort als absolut unwürdig. Weiterhin verweist er darauf, dass die Stele am anvisierten neuen Standort vermutlich von wesentlich mehr Menschen wahrgenommen wird, weil die „Banneux“-Kapelle selbst sich in einem sehr gepflegten Umfeld befindet und tagtäglich sehr gut besucht wird.

Frau Nußbaum pflichtet Herrn Hoffner bei, dass der geplante neue Standort sehr geeignet ist.

Die Aufnahme der Gespräche mit den Verantwortlichen der Gemeinde Raeren sollte nach ihrer Auffassung entweder Aufgabe der Volkshochschule oder auch des Vereins „Wege gegen das Vergessen“ sein.

B 4/26/WP18

Ausdruck vom: 21.06.2024

Seite: 11/36

Genauso wenig ist für sie einsehbar, dass das Bezirksamt und/oder die Bezirksvertretung sich um die Finanzierung der Kosten der Umsetzung kümmern sollten, da man von Anfang an in keiner Weise bei der Entscheidungsfindung eingebunden war.

Herr Hoffner pflichtet Frau Nußbaum bei, dass der vorgelegte Beschlussvorschlag geändert werden muss.

Auch Herr Krott ist der Auffassung, dass nicht das Bezirksamt die Gespräche mit Raeren aufnehmen muss, ebenso wenig kann seine Aufgabe sein, hier die Finanzierung der Umsetzung zu klären. Er erwartet eine kurzfristige Klärung der Angelegenheit.

Herr von Thenen spricht sich aus mehreren Gründen persönlich nachdrücklich für eine Umsetzung der Stele in die Nähe der „Banneux“-Kapelle in Raeren-Eynatten aus.

Er formuliert einen geänderten Beschlussvorschlag:

„Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim empfiehlt der Volkshochschule mit der Gemeinde Raeren in Verbindung zu treten, zum einen um eine Aufstellung der Stele im Bereich der „Banneux“-Kapelle auf belgischem Staatsgebiet zu erörtern und zum zweiten, sofern die Gemeinde Raeren eine Genehmigung ausspricht, die Stele dorthin zu versetzen.“

Da hierzu auf Nachfrage keine Wortmeldungen gewünscht werden, lässt Herr von Thenen über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim beschließt einstimmig wie folgt:

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim empfiehlt der Volkshochschule mit der Gemeinde Raeren in Verbindung zu treten, zum einen um eine Aufstellung der Stele im Bereich der „Banneux“-Kapelle auf belgischem Staatsgebiet zu erörtern und zum zweiten, sofern die Gemeinde Raeren eine Genehmigung ausspricht, die Stele dorthin zu versetzen.“

Der Bezirksbürgermeister bedankt sich bei Frau Dr. Bongartz und Herrn Vonhoegen für ihre Teilnahme.

zu 6 Sanierung der Kalköfen im Bezirk Kornelimünster/Walheim

Tagesordnungsantrag der Fraktionen von Grünen und SPD vom 18.01.2024

Vorlage: BA 4/0143/WP18

Der Bezirksbürgermeister begrüßt hierzu Herrn Schavan, technischer Geschäftsführer des städtischen Eigenbetriebs Gebäudemanagements sowie seine Mitarbeiterin Frau König, Objektmanagerin. Herr Schavan stellt Frau König als seine zuständige Denkmalschutzexpertin im Gebäudemanagement vor, der auch die Federführung des Projekts „Sanierung der Kalköfen im Bezirk Kornelimünster/Walheim“ obliegt. Herr Schavan ordnet das Gebäudemanagement als zentralen Baudienstleister der Stadt Aachen ein. Den vorliegenden Antrag begrüßt und unterstützt er.

Zum Beginn erwähnt er, dass für das aktuelle Jahr 2024 ein Betrag über 10.000 Euro und für das kommende Jahr 2025 ein Betrag von 50.000 Euro zur Verfügung stehen. Mit diesen insgesamt 60.000 Euro sind seine Mitarbeiter in der Lage, dem Antrag zu entsprechen. Zunächst ist die Entfernung von Bewuchs und Wurzelwerk sowie die provisorische Sicherung der vorhandenen Bausubstanz erforderlich. Des Weiteren habe er zur Kenntnis genommen, dass eine umfassende Sanierung der drei im städtischen Eigentum befindlichen Kalköfen gewünscht wird. Ein dazu erforderliches Sanierungskonzept, gefertigt im Jahr 2022, liegt dem Gebäudemanagement bereits vor.

Problematisch ist jedoch die Finanzierung des Projektes. Dabei vergrößert sich jedes Jahr, das ungenutzt verstreicht, entsprechend der Sanierungsbedarf. Leider musste man zusätzlich feststellen, dass der Bereich am Kalkofen in der Nähe des Freizeitgeländes vermüllt wird. So ist vor kurzem ein Einkaufswagen des in der Nähe gelegenen Supermarkts in einem tiefliegenden Schacht des dortigen Kalkofens gefunden worden, obwohl der gesamte Bereich mit Bauzäunen abgesichert ist. Herr Schavan hält es für erforderlich, diese Absicherung noch stabiler zu gestalten, um möglichen Gefährdungen wirksam zu begegnen.

Herr von Thenen fragt nach einer möglichen Gesamtsumme der kompletten Sanierung für die drei Öfen. Herr Schavan geht von einer niedrigen siebenstelligen Summe, etwa 1 – 2 Millionen Euro aus.

Herr Gilles fragt nach der möglichen Förderungsquote. Frau König spricht von 30% der denkmalwürdigen Kosten, dies sind aber nicht die Gesamtkosten des Projekts. Er fragt, ob die bisherigen Unterlagen der Bezirksvertretung zur Verfügung gestellt werden können.

Herr Schavan erläutert, dass es ihm wesentlich lieber wäre, am besten noch heute einen klaren Auftrag der Bezirksvertretung zu erhalten, damit das Gebäudemanagement in die Lage versetzt wird, das bereits vorliegende Konzept nochmals zu aktualisieren und zu schärfen.

Herr Krott merkt an, dass man mit den aktuell 60.000 Euro keine Komplettsanierung erwarten kann.

Frau Nußbaum fragt nach dem ihrer Ansicht nach mutigen Beschlussvorschlag, konkret fragt sie, was mit einer umfassenden Sanierung verbunden ist, was mit den Kosten ist und wie die zeitliche Dimension ist.

Frau Stühlen weist darauf hin, dass der Beschlussvorschlag nicht von der Verwaltung stammt, sondern dem Antrag entnommen wurde.

Herr Schavan erläutert, dass mit den aktuell im Haushalt vorgesehenen insgesamt 60.000 Euro die Entfernung des Bewuchses und des Wurzelwerkes möglich ist, da diese Dinge maßgeblich für eine weitere Zerstörung der noch vorhandenen Bausubstanz verantwortlich sind. Daneben ist eine Vervollständigung der Verfugung möglich. Was eine umfassende Sanierung letztendlich kosten wird, kann man erst nach erneuter Beauftragung konkret feststellen.

Frau Opitz kann mit den Formulierungen wenig anfangen. Sie fragt Frau König und Herrn Schavan, ob mit diesen alle drei im städtischen Eigentum stehenden Kalköfen gemeint sind oder vielleicht auch nur zwei. Frau König benennt die drei Öfen, zum einen in der Nähe zur Hahner Straße, Richtung Breinig, zum anderen an der Au, im Bereich des Bachverlaufs, wo im Juli 2021 während des Hochwassers die Brücke zerstört worden ist, und zuletzt der Kalkofen in mittelbarer Nähe zum Freizeitgelände Walheim. Sämtliche andere noch bestehende Kalköfen oder deren noch vorhandenen Reste stehen nicht im städtischen Eigentum und sind somit auch nicht von eventuell in diesem und im nächsten Jahr geplanten Maßnahmen betroffen.

Frau Opitz fragt, inwieweit die Möglichkeit besteht, dass ein noch aufzustellendes Gesamtkonzept für diese drei Öfen letztendlich doch nicht verwirklicht werden könnte, wenn die Finanzierung nicht gewährleistet wäre.

Herr Schavan erläutert, dass in dem noch zu erstellenden Konzept für die vollständige Sanierung und Sicherung der denkmalschutzwerten Bausubstanz detailliert alle Maßnahmen einzelnen bepreist werden können.

Herr Hoffner spricht das Problem des Vandalismus im Bereich der Kalköfen an. Er wünscht sich mehr Kontrollen des Ordnungsamtes. Als negatives Beispiel nennt er regelmäßig stattfindende Feierlichkeiten in Hahn auf der linken Seite in Richtung des Naturschutzgebietes im alten Steinbruchbereich, bei denen

das Verbrennen von meterhohen Holzpaletten praktiziert wird. In diesem Bereich gibt es auch noch ein Fragment eines ehemaligen Kalkofens.

Herr Nießen bittet mit deutlichem Hinweis auf den städtischen Gesamthaushalt das Gebäudemanagement, bei der Vorstellung des Sanierungskonzeptes auch alle möglichen Förderungen aufzuzeigen, da in seinen Augen eine Zustimmung des Rates zu den sicherlich wünschenswerten Maßnahmen maßgeblich und letztendlich von der Summe abhängig ist, die die Stadt selbst übernehmen muss.

Herr Schavan erläutert, dass dies eine Standardaufgabe des E 26 ist, bei sämtlichen Maßnahmen mögliche Fördertöpfe „aufzuspüren“ und diese dann auch zu benennen. Die vorhin genannten 30% sind der übliche Standard. Es aufwändig, die zahlreich bestehenden Fördermöglichkeiten zu durchforsten. Zurzeit kann niemand verbindlich eine Förderquote nennen, da mittlerweile die Zeiträume für die Bereitstellung von Fördertöpfen immer kürzer werden.

Herr Gilles fragt nach dem zukünftigen Verfahren.

Herr von Thenen möchte gleich einen Beschlussvorschlag formulieren. Unter Berücksichtigung weiterer Wortbeiträge von Frau Nußbaum, Frau Opitz, Herrn Hoffner und Herrn Krott formuliert er den folgenden geänderten Beschlussvorschlag:

„Die Verwaltung wird beauftragt, die dringend notwendigen Sicherungsmaßnahmen an den drei betroffenen Kalköfen schnellstmöglich durchzuführen. Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim bittet den Rat der Stadt Aachen, ein umfassendes Sanierungskonzept der Kalköfen im Bezirk Kornelimünster/Walheim vorzubereiten.“

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim beschließt einstimmig wie folgt:

Die Verwaltung wird beauftragt, die dringend notwendigen Sicherungsmaßnahmen an den drei betroffenen Kalköfen schnellstmöglich durchzuführen. Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim bittet den Rat der Stadt Aachen, ein umfassendes Sanierungskonzept der Kalköfen im Bezirk Kornelimünster/Walheim vorzubereiten.“

Herr von Thenen bedankt sich bei Frau König und Herrn Schavan für die heutigen Ausführungen.

Sodann ruft er TOP 7 auf.

B 4/26/WP18

Ausdruck vom: 21.06.2024

Seite: 15/36

zu 7 Verkehrsberuhigung Oberforstbacher Straße

Vorlage: Fb 68/0004/WP18

Herr von Thenen begrüßt hierzu Frau Bauer, Mitarbeiterin des Fachbereiches Mobilität und Verkehr. Sie nimmt Bezug auf den im Oktober 2021 gestellten Bürgerantrag. In ihrer Präsentation stellt sie die örtlichen Gegebenheiten und die möglichen Maßnahmen vor. Aufgrund der in der Vergangenheit erfolgten Geschwindigkeitsmessungen empfiehlt die Verwaltung die Kennzeichnung von alternierenden Parkflächen sowie die Anpassung der Beschilderung gemäß den beiden Anlagen in der Verwaltungsvorlage.

Frau Nußbaum bedankt sich bei Frau Bauer für die Vorlage und die dazu heute gemachten ergänzenden Ausführungen. Sie fragt nach dem alternierenden Parken, hier insbesondere nach dem Umstand, dass die Oberforstbacher Straße des Öfteren als Umleitungsstrecke herangezogen wird.

Frau Bauer erläutert hierzu, dass das wechselseitige Parken vorrangig eine Beruhigung des fließenden Verkehrs erzeugen soll. Dabei wurde planerisch berücksichtigt, dass auch größere Fahrzeuge, zum Beispiel Lastkraftwagen samt Anhänger oder auch Gelenkbusse mit entsprechend langen sogenannten Schleppkurven die Oberforstbacher Straße weiterhin befahren können. Nach verwaltungsseitiger Einschätzung kann sie weiterhin als Umleitungsstrecke Verwendung finden, da keine baulichen Veränderungen die zukünftige Nutzung einschränken werden. Sollte es zukünftig tatsächlich dazu kommen, dass aufgrund von Straßensperrungen die Oberforstbacher Straße als Umleitungsstrecke mit wesentlich mehr Verkehrsaufkommen belastet werden sollte, könnte die Straßenverkehrsbehörde FB 68/400 das Parken auf der Straße temporär verbieten, um einen besseren Verkehrsfluss zu gewährleisten.

Herr Nießen bedankt sich bei Frau Bauer für den Vortrag. Nach seiner Einschätzung entspricht der heute unterbreitete Vorschlag im Großen und Ganzen auch den Wünschen der meisten Anwohner*innen. Er fragt sie ganz gezielt nach einer zukünftigen Möglichkeit, eventuell doch noch Baumfelder in der Oberforstbacher Straße realisieren zu können.

Frau Bauer legt dar, dass es bei der Planung von Baumfeldern eine Prioritätenliste gibt. Mit der heute vorgestellten Maßnahme wird eine eventuell zukünftige Entscheidung für Baumfelder nicht verhindert.

Frau Opitz fragt Frau Bauer nach der voraussichtlichen Umsetzung der Maßnahme, sollte die Bezirksvertretung heute einen entsprechenden Beschluss fassen.

Frau Bauer bedauert, dass sie heute die durchaus berechtigte Frage von Frau Opitz leider nicht verbindlich beantworten kann.

Herr Krott bedankt sich bei Frau Bauer für die in seinen Augen gute Lösung. Er hofft sehr, dass bis zur Umsetzung jetzt nicht noch einige Jahre in Land gehen.

Frau Nußbaum weist noch einmal nachdrücklich darauf hin, dass der zugrunde liegende Bürgerantrag vom Oktober 2021 herrührt. Sie würde es sehr bedauern, wenn bis zur Umsetzung der Maßnahme ähnlich viel Zeit verstreichen würde.

Nachdem keine weiteren Wortbeiträge mehr gewünscht werden, stellt Herr von Thenen den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Kornelimünster/Walheim nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt diese einstimmig mit der Beschilderung von alternierenden Parkflächen und dem Aufbringen von Bodenpiktogrammen.

zu 8 Neugestaltung Sitzbereich Kornelimünster "Am Bahnhof" hier; Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen - Kornelimünster / Walheim vom 20.10.2022

Vorlage: FB 36/0378/WP18

Frau Nußbaum nimmt Bezug auf die Verwaltungsvorlage, insbesondere auf die Formulierung im 1. Absatz, letzter Halbsatz: „...eine Neupflanzung sowie auch eine neue Sitzbank würden schwerwiegende Folgen für das Wurzelsystem des Altbaumes haben.“

Sie weist darauf hin, dass dort bereits seit längerem ein Sitzbereich besteht. Sie möchte der Verwaltung mit auf den Weg geben, diesen bereits vorhanden Sitzbereich mit neuem Holz mit einer wetterfesten Lackierung zu versehen. Sie schlägt vor, den Beschluss dahingehend zu verändern.

Herr von Thenen formuliert folgenden geänderten Beschlussvorschlag und stellt diesen zur Abstimmung: „Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim nimmt die Erläuterung der Verwaltung zur Kenntnis und bittet die Erneuerung der Sitzflächen an der vorhandenen Bank durchzuführen. Der Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim vom 20.10.2022 gilt als behandelt.“

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim beschließt einstimmig wie folgt:

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim nimmt die Erläuterung der Verwaltung zur Kenntnis und bittet die Erneuerung der Sitzflächen an der vorhandenen Bank durchzuführen.

Der Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim vom 20.10.2022 gilt als behandelt.

zu 9 Vergabe der bezirklichen Mittel 2024

Der Bezirksbürgermeister erklärt, dass sich vor der Sitzung der Bezirksvertretung die Kleine Kommission zusammengefunden hat, in der alle Fraktionen vertreten sind.

Herr von Thenen erläutert zunächst die Vorgehensweise der sogenannten Kleinen Kommission. Er weist darauf hin, dass lediglich dort ein Einvernehmen über die Vorschläge erzielt worden ist und dass alle Vorschläge der Bezirksvertretung einzeln zur Entscheidung vorgelegt werden.

Ein weiterer Hinweis an alle Mitglieder der Bezirksvertretung ergeht dahin gehend, dass diejenigen, die gleichzeitig ein beliebiges Vorstandsamt in einem der gegebenenfalls zu begünstigenden Vereine ausüben, oder die sich sonst wie in irgendeiner Form als befangen betrachten könnten, wegen einer möglicher Befangenheit weder an der Beratung noch an der Abstimmung teilnehmen dürfen und dabei im Bereich der Zuschauer Platz nehmen müssen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim beschließt einstimmig die Vergabe der bezirklichen Mittel 2024 entsprechend dem folgenden Vorschlag der Kleinen Kommission:

Trommler- und Pfeiferkorps Edelweiß Walheim

Sanitätsdienst beim Erntedankfest 2023 in Walheim

580,00 Euro

Einstimmig beschlossen

Kapellenverein Schleckheim 2019 e.V.
Markt- und Gastroschirme für die „Kleine Dorfweihnacht“
3.000,00 Euro
Einstimmig beschlossen

Kapellenchor Schleckheim e.V.
Notenschreibprogramm sowie Schals und Fliegen
819,00 Euro
Einstimmig beschlossen

Pfadfinder*innenschaft St. Georg –Diözese Aachen e.V. Stamm Kornelimünster „Stamm Knolle“
Anschaffung eines neuen Zeltes
1.400,00 Euro
Einstimmig beschlossen

Karnevals-gesellschaft Kornelimünster „Orjenal Münster Jonge 1971 e.V.“
Anschaffung von neuen Gardeuniformen
2.960,00 Euro
Einstimmig beschlossen

Interessengemeinschaft der Ortsvereine Nütheim-Schleckheim,
Anschaffung eines Containers als Lagerraum, von Regalen, Schaffung von Punktfundamenten,
Umpflanzungsarbeiten sowie die Schaffung einer Zuwegung
7.350,00 Euro
Einstimmig beschlossen

St. Sebastianus Schützen- Bruderschaft Schmithof 1892 e.V.
Dachsanierung des Schießhallendaches
9.990,00 Euro
Einstimmig beschlossen

Walheimer Maijungen e.V.

Anschaffung von insgesamt 10 Kabelbrücken für jeweils 5 Kabel

1.374,00 Euro

Die Gewährung des Zuschusses wird mit der Erwartungshaltung verbunden, dass die Maijungen diese Equipment zukünftig anderen Walheimer Vereinen bei Bedarf zur Verfügung stellt.

Einstimmig beschlossen

TSV Hertha Walheim 1920 e.V.“

Anschaffung eines Laufbandes

11.890,00 Euro

Einstimmig beschlossen

Walheimer Big Band e.V.

Feierlichkeiten anlässlich des 80. Jahrestages des „D-Days“ am 6. Juni 2024

1.500,00 Euro

Einstimmig beschlossen

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim beschließt darüber hinaus einstimmig die Vergabe der bezirklichen Mittel 2024 entsprechend dem folgenden Vorschlag der Kleinen Kommission:

Katholische Grundschule Kornelimünster zur freien Verfügung

700,00 Euro

Gemeinschafts-Grundschulen Oberforstbach zur freien Verfügung

700,00 Euro

Gemeinschafts-Grundschule Walheim zur freien Verfügung

700,00 Euro

Inda-Gymnasium zur freien Verfügung

2.000,00 Euro

Städtische Kindertagesstätte Oberforstbach zur freien Verfügung

1.500,00 Euro

Städtische Kindertagesstätte Kornelimünster Alfons-Gerson-Straße zur freien Verfügung

1.500,00 Euro

Städtische Kindertagesstätte Walheim zur freien Verfügung

1.500,00 Euro

Inklusive Kindertagesstätte Lichtenbusch zur freien Verfügung

1.200,00 Euro

Montessori Kindertagesstätte Schleckheim zur freien Verfügung

1.200,00 Euro

Montessori Kindertagesstätte St. Cornelius zur freien Verfügung

700,00 Euro

Katholische Kindertagesstätte St. Rochus zur freien Verfügung

700,00 Euro

Katholische Kindertagesstätte St. Anna zur freien Verfügung

700,00 Euro

Städtische Kindertagesstätte Falkenberg zur freien Verfügung

700,00 Euro

Städtische Kindertagesstätte Hahn zur freien Verfügung

700,00 Euro

Jugendeinrichtung Space zur freien Verfügung

1.500,00 Euro

Hinweis: Herr Hoffner und Herr Krott erklären sich für befangen, begeben sich in den Zuschauerraum und nehmen nicht an der Abstimmung teil.

Bezirksamt Aachen-Kornelimünster/Walheim zur freien Verfügung

2.000,00 Euro

zu 10 Vergabe der Verfügungsmittel 2024

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim beschließt einstimmig die Vergabe der Verfügungsmittel 2023 entsprechend dem folgenden Vorschlag der Kleinen Kommission:

Produkt 010102-400 "Bezirksvertretung B-4" PSP-Element 1-010102-400-9 "Bezirksvertretungen" Kostenart 54910000 - "Verfügungsmittel" Haushaltsansatz 2023 + 2024: 15.900 €		
Zuschüsse (pauschal)		
A)	Kultur-, Geschichtsvereine und Initiativen - projektbezogenen Förderung	1.400,00 €
B)	Musik-, Karnevalsvereine bzw. Chorgemeinschaften einschließlich Sockelbeträge und Orchesterzuschüsse	5.885,00 €
C)	Vereine und Verbände der Jugendarbeit und Wohlfahrtspflege Seniorenarbeit	1.870,00 €
D)	Schützenvereine	315,00 €
	Einmaliger Zuschuss 2024 (einmalig)	50,00 €
Zwischensumme		9.520,00 €

A)	Kultur- und Geschichtsvereine und Initiativen - projektbezogene Förderung	
1.	Heimat- und Eifelverein Kornelimünster	300,00 €
2.	Geschichtsverein Hahn/Friesenrath	300,00 €
3.	KIK Kulturinitiative Kornelimünster	300,00 €
4.	Förderverein Jakob-Büchel-Haus	500,00 €
Summe		1.400,00 €

B)	Musik- und Karnevalsvereine bzw. Chorgemeinschaften	
1.	Musik und Schule in Kornelimünster	1.910,00 €
2.	Musikverein Hahn	1.285,00 €
3.	Walheimer Big Band	265,00 €
4.	Big Band Nütheim-Schleckheim	50,00 €
5.	KG "Orjenal Münster Jonge"	515,00 €
6.	KG Grün-Weiß Lichtenbusch	860,00 €
7.	Erste Walheimer KG	275,00 €
8.	Musikverein Oberforstbach	95,00 €
9.	Trommer- und Pfeiferkorps Walheim	50,00 €
10.	Trommer- und Pfeiferkorps Kornelimünster	65,00 €
11.	Ev. Kirchen- und Kinderchor Kornelimünster/Zweifall	50,00 €
12.	Kirchenchor "Cantabile" Walheim	50,00 €
13.	Kirchenchor Schmithof/Sief	50,00 €
14.	Kirchenchor Oberforstbach	50,00 €
15.	Kirchenchor Hahn	50,00 €
16.	Kapellenchor Schleckheim	215,00 €
17.	Kirchenchor Kornelimünster	0,00 €
18.	KV Oberforstbacher Jonge än Mäddchere	50,00 €
Summe		5.885,00 €

C)	Vereine und Verbände der Jugendarbeit und Wohlfahrtspflege, Seniorenarbeit	
1.	AWO-Ortsverein Aachen-Walheim	270,00 €
2.	Bürgerverein Kornelimünster e. V.	0,00 €
3.	Offener Kinder- und Jugendtreff "Space" Walheim e.V.	600,00 €
4.	Freizeit- und Erholungsverein Walheim e.V.	300,00 €
5.	Jugendtreff Kornelimünster - IndaHouse Träger: INDELLA Nachbarschaftsnetzwerk e.B.	300,00 €
6.	INDELLA Nachbarschaftsnetzwerk e.V.	300,00 €
7.	Seniorenkreis Friesenrath betreut durch die St. Hubertus Schützenbruderschaft Friesenrath e.V.	100,00 €
Summe		1.870,00 €

D) Schützenvereine		
1.	Kornelimünster	0,00 €
2.	Lichtenbusch	0,00 €
3.	Oberforstbach	30,00 €
4.	Schmithof	135,00 €
5.	Sief	0,00 €
6.	Hahn	120,00 €
7.	Friesenrath	15,00 €
8.	Nütheim/Schleckheim	15,00 €
Summe		315,00 €

Jubiläen in 2024 - keine	0,00 €
---------------------------------	--------

Die BV beschließt darüber hinaus einstimmig die nachfolgende Vergabe der Verfügungsmittel 2024:		
1.	CHORnelimünster e.V.	50,00 €
Summe		50,00 €

Herr Krott und Herr Hoffner erklären sich für befangen, begeben sich in den Zuschauerraum und nehmen nicht an der Abstimmung zur Vergabe der Verfügungsmittel an den Offenen Kinder- und Jugendtreff „Space“ teil.

Herr Jumpers erklärt sich ebenfalls für befangen, begibt sich in den Zuschauerraum und nimmt nicht an der Abstimmung zur Vergabe der Verfügungsmittel an die Erste Walheimer KG teil.

zu 11 Straßenbeleuchtungsanlagen - Prioritätenliste 2024

Vorlage: FB 61/0903/WP18

Herr von Thenen begrüßt hierzu Herrn Billen-Föcking, stellvertretender Teamleiter des Bereich Straßenplanung im Fachbereich Mobilität und Verkehr, der für eventuelle Fragen zur Verfügung steht. Da seitens der Bezirksvertretung keine Fragen vorliegen, stellt Herr von Thenen den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim beschließt einstimmig wie folgt:

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sie empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, die Durchführung der Beleuchtungsmaßnahmen 2024 in der vorgeschlagenen Reihenfolge, soweit die rechtskräftig verfügbaren Haushaltsmittel ausreichen.

zu 12 Zeitweise Beleuchtung des Vennbahnwegs zwischen Brand und Kornelimünster

Antrag der Fraktion der Grünen Aachen-Brand vom 06.03.2020

Antrag der Fraktion der Grünen Aachen-Kornelimünster/ Walheim vom 16.11.2020

Vorlage: Fb 68/0005/WP18

Frau Nußbaum schließt sich der Verwaltungsmeinung vollumfänglich an, da diese die gleiche Haltung widerspiegelt wie seinerzeit die Vorlage zur Beleuchtung des Radweges an der Monschauer Straße.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen Kornelimünster/ Walheim nimmt den Bericht der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis. Der Antrag gilt damit als behandelt.

zu 13 Behandlung von Anträgen

Auf Frage von Herrn von Thenen teilt Frau Stühlen mit, dass keine Anträge vorliegen.

zu 14 Behandlung von Anfragen

Frau Stühlen teilt mit, dass sie eine fernmündliche Anfrage von Frau Nußbaum bezüglich von Baumfällungen an der Raerener Straße auf deutscher Seite gegenüber des auf belgischem Gebiet befindlichen Supermarkts „Mipri“ erhalten hat. Insgesamt würde es sich um 3 Bäume handeln. Laut Auskunft des Aachener Stadtbetriebes sind an besagter Stelle zwei mögliche Standorte bereits seit längerer Zeit leer. Die Fällung der Linde vor dem Saal Kessel war aus verkehrsschutzrechtlicher Sicht leider unvermeidbar. Dieser Baum litt an einem weit fortgeschrittenen Befall von einem Brandkrustenpilz, der unweigerlich zu Wurzelfäule führt, so dass auf lange Sicht der Baum ohne weitere äußere Einwirkungen jederzeit hätte umstürzen können. Zu dem von Frau Nußbaum genannten Standort wird der Eigenbetrieb E 18 die Situation vor Ort noch einmal genau eruieren und dazu bis zur nächsten Sitzung Stellung nehmen.

Auf die Anfrage von Herrn Gerdorf zum Sachstand der Bürgerbeteiligung zum geplanten Parkraumkonzept wird Frau Stühlen im nichtöffentlichen Teil Stellung beziehen.

zu 15 Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

zu 16 Romerich – Drempe (Berichterstattung)

Antrag der CDU-Bezirksfraktion Aachen-Kornelimünster / Walheim vom 04.09.2022

Vorlage: FB 61/0869/WP18

Herr von Thenen begrüßt hierzu den Abteilungsleiter der Straßenverkehrsbehörde der Stadt Aachen vom FB 68 Fachbereich Mobilität und Verkehr, Abteilung FB 68/400 Straßenverkehr und Sondernutzungen, Herrn Hamblock, der für eventuelle Fragen zur Verfügung steht.

Herr Hamblock entschuldigt sich zunächst, dass er zur letzten Sitzung krankheitsbedingt nicht erscheinen konnte. Er bezieht sich auf die Presseberichterstattung zum Bereich Romerich und erklärt, dass man aus gegebenem Anlass seitens der Straßenverkehrsbehörde in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Sicherheit und Ordnung diesen Bereich nochmals intensiv in den Fokus nehmen und spätestens im vierten Quartal des Jahres einen aktualisierten Bericht vorlegen wird

Er entschuldigt sich auch, dass erst jetzt auf den bereits am 04.09.2022 in der Bezirksvertretung gestellten Antrag der heutige Bericht erfolgt. Bedingt durch die Pensionierung von Herr Havertz war eine große personelle Lücke entstanden, die nur schwer zu schließen ist. Herr Hamblock ist aber zuversichtlich, dass in absehbarer Zeit der Stau an unerledigten Aufträgen abgearbeitet sein wird.

Herr von Thenen bezieht sich auf die Schlagzeile in der Aachener Zeitung vom 26.03.2024 „Mit 111 Sachen durch die 30er Zone – Polizei beschlagnahmt Auto“ und fragt, ob die Vorkommnisse nicht ausreichen, um am Romerich Drempe zu installieren.

Herr Hamblock erwidert, dass solche Maßnahmen in der Regel, auch nach Erfahrungen der Polizei, nicht sehr erfolgreich sind. Aus diesem Grunde hat man sich dazu entschieden, die Lage nochmals vollkommen neu zu betrachten und wie bereits erwähnt, im Herbst mit neuen Erkenntnissen der Bezirksvertretung zu berichten.

Herr Hoffner verweist auf die belgischen Nachbarn, die versetzte Barken als wirksame Mittel zur Geschwindigkeitsreduzierung einsetzen.

Herr Hamblock erläutert, dass die Barken inzwischen gerade wegen des steigenden Radverkehrs und der damit verbundenen Unfallgefahr kritisch gesehen werden.

Herr Nießen führt zwei sehr kritischen Punkte an: zum einem die Ausfahrt vom Sportplatz auf die Straße am Romerich, zum anderen den Bereich am Schulhof. Wenn man diese beiden Stellen mit Drempeln versehen würde, wäre ja schon ein Sicherheitsgewinn an diesen Punkten erreicht.

Herr Gerdom fragt nach der kostengünstigen Variante von schwarz-gelb eingefärbten Kunststoff-Drempeln, die ca. 350 Euro kosten sollen.

Herr Hamblock berichtet davon, dass diese Kunststoff-Schweller sich in der Praxis als nicht lange haltbar erweisen. Erschwerend kommt hinzu, dass mit PS-starken Fahrzeugen mit moderner Federungstechnik diese Schweller ohne Beeinträchtigung mit erhöhter Geschwindigkeit überfahren können. Dies ist keine Lösung mit Langzeitwirkung, die man an der Stelle aber präferiert.

Frau Nußbaum erklärt, dass die Situation am Romerich die Bezirksvertretung schon viele Monate beschäftigt. Die Berichterstattung über den Vorfall hat sich nicht auf die Printmedien begrenzt, sondern war auch Thema in Funk und Fernsehen.

Sie fragt Herr Hamblock konkret nach seinem Lösungsvorschlag.

Er antwortet, dass er seit Oktober 2023 das Amt der Abteilungsleitung in der Straßenverkehrsbehörde bekleidet. Von Beginn an hat er mit Personalmangel und mit einem daraus resultierenden Stau von zu bearbeitenden Anträgen zu tun. Die Benennung einer konkreten Lösungsmöglichkeit ist ihm deshalb heute noch nicht möglich.

Frau Nußbaum schlägt massive Bodenschwellen vor, wie sie bei den Einfahrten zu Flughäfen verbaut werden. Sie bittet Herrn Hamblock, diese Idee auch zu prüfen.

Nachdem keine weiteren Wortbeiträge mehr gewünscht werden, fragt der Bezirksbürgermeister Herrn Hamblock explizit nach seinem am Anfang gemachten Versprechen, dass die Straßenverkehrsbehörde noch in diesem Jahr unaufgefordert auf die Bezirksvertretung zukommt und einen umfassenden Bericht wie auch einen Lösungsvorschlag präsentieren wird. Herr Hamblock bestätigt dies. Daraufhin präzisiert Herr von Thenen den Beschlussvorschlag wie folgt:

„Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim nimmt die Ausführungen der Verwaltung zu Kenntnis.“

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster / Walheim nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

zu 17 Informationspolitik zu den im Stadtbezirk vorgesehenen Straßenbauarbeiten

Tagesordnungsantrag der SPD-Fraktion vom 06.05.2024

Vorlage: BA 4/0146/WP18

Herr von Thenen begrüßt hierzu Frau Weiß, Geschäftsbereichsleiterin für die Bereiche technische Dienste, Straßenunterhaltung und Brückenbau beim Aachener Stadtbetrieb.

Herr Hoffner berichtet davon, dass Frau Oberbürgermeisterin Keupen vor etwa 2 Monaten im Rahmen der Dialogveranstaltung hier im Sitzungssaal zugesagt hat, dass man an der Verbesserung der Informationspolitik zu Straßenbaumaßnahmen arbeiten würde. Er hat den Eindruck, dass die Problematik nicht nur im hiesigen Stadtbezirk zu Unmut und Unverständnis führt, sondern dass dies anscheinend ein gesamtstädtisches Problem darstellt. Die Bürger*innen fühlen sich oft zu spät, schlecht oder sogar gar nicht informiert. Es ist nach seinem Empfinden noch viel zu tun, um einen besseren Informationsfluss zu gewährleisten. Als ein Beispiel von vielen nennt er die Autobahnunterführung in Hitfeld, die nach massiven Regenfällen unter Wasser stand, obwohl erst einige Wochen vorher dort Arbeiten stattgefunden haben, die eben dies hätten verhindern sollen.

Frau Weiß erklärt, dass viele Faktoren zu dieser Situation geführt haben. Neben der Deckensanierung der Straße hat man zahlreiche Wegenetzmaßnahmen und vielfach die Beseitigung von Wasserrohrbrüchen vorzunehmen gehabt. Hinzu ist der Umstand gekommen, dass nicht nur die Stadt Baulastträger war, sondern auch die Städteregion.

Im Team Straßenunterhaltung und Brückenbau läuft die Kommunikation in der Regel so, dass man von dort aus den Fachbereich Kommunikation und Stadtmarketing informiert, der wiederum die Presse informiert. Die betroffenen Anwohner*innen werden zudem immer mit entsprechenden Anschreiben informiert. Bei außergewöhnlichen Notmaßnahmen ohne planbare Vorlaufzeit, wie z.B. bei einem Wasserrohrbruch, kann es tatsächlich vorkommen, dass eine Information zu spät oder gar nicht erfolgt. Als Beispiel sind hier die kurzfristigen Maßnahmen in der Schleidener Straße wie auch in der Montebourgstraße in Walheim zu nennen. Hier lohnt auch kein Kommunikationskonzept, dass eventuell länger dauert als die Notbaumaßnahme.

Herr Hoffner erinnert an das Baustelleninformationssystem der Stadt Aachen. Er hat mehrfach in der Vergangenheit explizit nach verschiedenen tatsächlichen vorhandenen Maßnahmen gesucht, die im System nicht hinterlegt waren. Im Gegenzug sind dann aber bereits abgeschlossene Maßnahmen im System noch als aktuelle Baustellen hinterlegt, obwohl diese erledigt sind.

Herr Hamblock bezeichnet das Hinterlegen von Baustellen im Baustelleninformationssystem als eine wichtige Aufgabe der Straßenverkehrsbehörde. Neben den geplanten Maßnahmen sind tagtäglich diverse Notmaßnahmen zu bearbeiten. Das Kanal- und Leitungsnetz in Aachen ist teilweise über 100 Jahre alt, ständig ist der Sanierungsstau aus Jahrzehnten zu spüren. Gerade am Wochenende kann es dazu kommen, dass die Regionetz/Stawag eine Notmaßnahme bearbeitet, die Einpflegung ins System jedoch leider erst ein paar Tage später erfolgen kann. Leider kommt es auch vor, dass Baufirmen nach Beendigung einer Maßnahme es versäumen, eben diese der Straßenverkehrsbehörde mitzuteilen, so dass die Baustellen im System als aktiv erscheinen.

Herr Nießen fragt nach dem vor etwa zwei Jahren geplanten Konzept, nach dem an jeder städtischen Tiefbaubaustelle eine Informationsschild aufgestellt werden sollte, dass die notwendigen Informationen beinhalten sollte.

Herr Hamblock teilt mit, dass dieses geplante Konzept zwar theoretisch besteht, tatsächlich aber leider nicht umgesetzt wird. Eine Beschilderung von Notbaumaßnahmen ist tatsächlich nicht umsetzbar, weil die benötigten Schilder nicht so kurzfristig hergestellt werden können. Hinzu kommen der logistische Aufwand wie Auf- und Abbau, Transport, Lagerung, Wiederverwendung etc. und die nicht unerheblichen Kosten.

Frau Nußbaum beschreibt die in ihren Augen unsägliche Situation am vergangenen Wochenende, wo das privat organisierte Fahrradrennen „3 Rides Festival“ den Verkehr in der Stadt Aachen über alle Maßnahmen stark eingeschränkt, teilweise ganz zum Erliegen gebracht hat. Zudem bittet Sie um Auskunft zu den in der Vergangenheit eingestellten Baustellenmanager, in deren Aufgabengebiet die Baustellenkoordination fällt.

Zu den Problemen bei den oben genannten Radrennen verweist Herr Hamblock auf die Zuständigkeit des Fachbereiches Sicherheit und Ordnung. Für seinen Verantwortungsbereich der

Straßenverkehrsbehörde stellt er fest, dass sämtliche beantragten Maßnahmen geprüft, gegebenenfalls

genehmigt und mit entsprechenden Auflagen versehen wurden. Die Prüfung, ob sich der Veranstalter am vergangenen Sonntag an die Auflagen gehalten hat, ist nicht Aufgabe der Straßenverkehrsbehörde, sondern des Außendienstes des Fachbereiches Sicherheit und Ordnung und der Polizei. Die Verantwortung, dass die in der Genehmigung explizit genannten Verkehrsschilder tatsächlich auch alle aufgestellt wurden, liegt in der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

Die von Frau Nußbaum angesprochenen Baustellenmanager werden tatsächlich als Baustellenkoordinatoren bezeichnet. Im Jahre 2016 wurden von zwei Vollzeitstellen insgesamt 1.800 geplante Maßnahmen zuzüglich 900 Notmaßnahmen bearbeitet. Im Jahre 2023 wurden insgesamt 3.500 geplante Maßnahmen zuzüglich 1.900 Notmaßnahmen durchgeführt bei vier Vollzeitstellen. Die Belastung der Mitarbeiter*innen in diesem Bereich ist enorm hoch.

Herr von Thenen dankt Frau Weiß für die nachvollziehbaren Erklärungen. Nichtsdestotrotz möchte er darauf hinweisen, dass es durchaus Widersprüche im Baustellenmanagement gegeben hat. So konnte man diesem den Satz entnehmen „Diese Maßnahme ist nicht zu verschieben, da sie aus Gefahrenabwehrgründen unmittelbar durchzuführen ist“, dann aber ist sie aufgrund von Witterungseinflüssen verschoben worden. .

Als weiteres Beispiel für die mangelnde Informationspolitik nennt er die Sperrungen der Aachener Straße als eine der Hauptzugangswege aus dem Süden in Richtung Innenstadt. Diese Straße wurde bisher insgesamt fünf Mal gesperrt. Die sechste Sperrung im Kreuzungsbereich Oberforstbach steht noch bevor. Veranstaltungsbedingte Sperrungen erfolgten beim Brander Frühlingslauf und beim bereits genannten „3 Rides Festival“, mit dem Ergebnis unerträglicher Zustände vor Ort.

In Fällen wie diesen ist den Bürger*innen egal, wer Straßenbaulasträger ist. Auch versteht man nicht, warum es nicht möglich ist, die Straße vom Kreisverkehr in Schleckheim bis Hitfeld in einem Durchgang mit allen erforderlichen Nebengewerken zu sanieren.

Sicherlich ist es auch Aufgabe der Politik, Mittler zwischen Verwaltung und Bürger*innen zu sein. Allerdings fällt es schwer, Argumente für das Handeln der Stadt zu finden, vor allem vor dem Hintergrund, dass trotz steigender Mitarbeiterzahl von ehemals 4.000 auf mittlerweile weit als mehr 6.000 schlecht laufenden Maßnahmen mit Personalmangel begründet werden. Herr von Thenen hält es für zwingend notwendig, die Informationspolitik der Stadt wirklich ernst zu nehmen, damit die Entstehung von problematischen Zonen zukünftig vermieden werden kann.

Herr Hoffner erinnert an einen Artikel in der Aachener Zeitung zum Thema „Aachener Straße“. Hier nimmt er Bezug auf die Baustelle am Napoleonsberg vor einigen Jahren. Diese Baustelle war zunächst geplant mit einer längeren Vollsperrung. Erst nachdem sich die Bezirksvertretung vehement dagegen gewährt

hat, fand eine Umplanung statt, die letztendlich mit einer einspurigen Verkehrsführung zur allgemeinen Zufriedenheit durchgeführt wurde.

Weitere Wortmeldungen werden nicht gewünscht. Herr von Thenen formuliert einen geänderten gekürzten Beschlussvorschlag:

„Die Bezirksvertretung bittet die Verwaltung die Informationspolitik zu den im Stadtbezirk vorgesehenen Straßenbauarbeiten zu verbessern.“ und lässt über diesen abstimmen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung bittet die Verwaltung einstimmig, die Informationspolitik zu den im Stadtbezirk vorgesehenen Straßenbauarbeiten zu verbessern.

Herr von Thenen bedankt sich bei Frau Weiß und Herrn Hamblock für ihr heutiges Erscheinen und verabschiedet beide. Sodann ruft er den nächsten Tagesordnungspunkt auf.

zu 18 Neugestaltung des Dorfplatzes in Friesenrath

Tagesordnungsantrag der SPD-Fraktion vom 06.05.2024

Vorlage: BA 4/0147/WP18

Herr von Thenen begrüßt hierzu Frau Kubbilun, Abteilungsleiterin der Abteilung Stadterneuerung und Stadtgestaltung beim Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung.

Frau Kubbilun nimmt Bezug auf den Antrag der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim vom 06.05.2024. Sie skizziert zuerst kurz den bisherigen Verlauf des Projektes. Im vergangenen Wintersemester 2023/2024 wurde in Kooperation zwischen dem Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur der RWTH Aachen und dem städtischen Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung sowie mit enger Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt ein Studierendenwettbewerb durchgeführt. Ziel war u.a. die Implementierung des Begriffes „Schwammstadt-Prinzipes“, die Förderung einer grün-blauen Infrastruktur sowie den Ort insgesamt attraktiver zu gestalten. Im März 2024 hat dann die Preisverleihung stattgefunden.

Für das Jahr 2024 sind seitens der Bezirksvertretung 50.000 Euro, für das Jahr 2025 dann 100.000 Euro eingestellt worden. Die Verwirklichung des Siegerentwurfs würde nach einer ganz überschlägigen Ermittlung mit Realisierungskosten von rund 800.000 € zu veranschlagen sein.

Frau Kubbilun als verantwortliche Leiterin der Abteilung „Stadterneuerung und Stadtgestaltung“ nennt einige Projekte, die aktuell bearbeitet werden, zum Beispiel

- die Umgestaltung des Theaterplatzes in der Aachener Innenstadt,
- die Umsetzung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes in Haaren,
- der perspektivische Plan zur Erneuerung Kurstandort Burtscheid sowie
- Maßnahmen zur Stärkung der Außengastronomie in der Innenstadt.

Hier handelt es sich ausnahmslos um priorisierte Maßnahmen, die zum einen auch schon eine längere Planungsphase hinter sich haben und die aktuell zeitnah bearbeitet werden müssen, da ansonsten die bereits eingeplanten Fördergelder verloren gehen könnten.

Zeitnah soll laut der bereits bestehenden Prioritätenliste, über die der Planungsausschuss für die Jahre 2024 und 2025 bereits entschieden hat, die Vorbereitung eines Handlungskonzeptes für die östliche Innenstadt sowie für den Stadtteil Forst verwirklicht werden.

Frau Kubbilun bedauert sehr, dass sie heute keine besseren Nachrichten für die hiesige Bezirksvertretung hat. Angesichts der aktuellen Personalausstattung kann sie keine neuen Projekte wie zum Beispiel den Dorfplatz in Friesenrath als weitere neue Planung in die Betreuung des Arbeitsprogrammes aufzunehmen.

Um den Beginn der Planung vor dem Sommer 2026 vorzuziehen, bedarf es einer Änderung der Prioritätenliste durch den Planungsausschuss, was wohl sehr unwahrscheinlich ist.

Herr Krott zeigt sich nicht erfreut über diese Nachricht. Auf der einen Seite war man hocheifrig, dass die Verwaltung das Thema „Dorfplatzerneuerung in Friesenrath“ aufgegriffen hat. Es war ein vorbildliches Projekt, dass die Verwaltung mit der Herzensangelegenheit der betroffenen Einwohner*innen an die RWTH herangetreten ist. Mit der jetzt angekündigten Verschiebung wird eine äußerst engagierte Bürgerbeteiligung mit Füßen getreten. Er möchte diesen Umstand namens seiner Bezirksfraktion so nicht stehenlassen. Die im Haushalt eingestellten Mittel gehen verloren, wenn man das Projekt jetzt nicht fortentwickelt. Er fragt deshalb, warum die Planung nicht extern vergeben werden kann.

Darüber hinaus verweist er Bezug nehmend auf den Vortrag von Frau Kubbilun zum Thema Schwammstadt und die hiermit verbundenen Kosten auf die Möglichkeit, Fördergelder zu akquirieren. Als letzten Punkt möchte er einen möglichen Eigenanteil der Bevölkerung geprüft wissen. Aus seiner Sicht ist es kein gangbarer Weg, der Friesenrather Bevölkerung in Aussicht stellen zu müssen, dass die Planung nicht vor 2026 angestoßen werden kann.

Frau Kubbilun entgegnet, dass im Bereich der Planung viele Projekte extern vergeben werden. Die Ausschreibung, die Vergabe und auch die Betreuung dieser Projekte bindet eine äußerst hohe

Arbeitskapazität. Sie kann die Ausführungen von Herrn Krott gänzlich nachvollziehen. Sie möchte trotzdem um Verständnis bitten, dass aktuell seitens der Verwaltung keine andere Haltung eingenommen werden kann.

Herr Hoffner kann die Argumente seitens der Verwaltung nur zum Teil nachvollziehen, denn durch den Studierendenwettbewerb ist sowohl bei der Bevölkerung als auch bei der Bezirksvertretung eine Erwartungshaltung entstanden, die nun nicht erfüllt werden kann. Er hätte sich eine andere Informationspolitik gewünscht, die vorher auf die zu erwartenden Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Maßnahme hingewiesen hätte. So etwas wäre für die Einwohner*innen leichter zu verstehen und nachvollziehbarer gewesen als die nun vorliegende Situation. Hier erinnert er an ähnliche Erfahrungen bei der schleppenden Umsetzung der Projekte aus dem dringend notwendigen Hochwasserschutz.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr gewünscht werden, formuliert Herr von Thenen einen geänderten Beschlussvorschlag:

„Die Bezirksvertretung nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.“ und stellt diesen zur Abstimmung.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

Herr von Thenen bedankt sich bei Frau Kubbilun für ihr Erscheinen und ruft den nächsten Tagesordnungspunkt auf.

